



Abb. 1

Genderspezifische Unterschiede im Spracherwerb und deren Einfluss in die Didaktik des Fremdsprachunterrichts Englisch

Wieso das Bewusstsein von genderspezifischen Unterschieden gravierend für den Lernerfolg von Schülern und Schülerinnen im Fach Englisch ist.

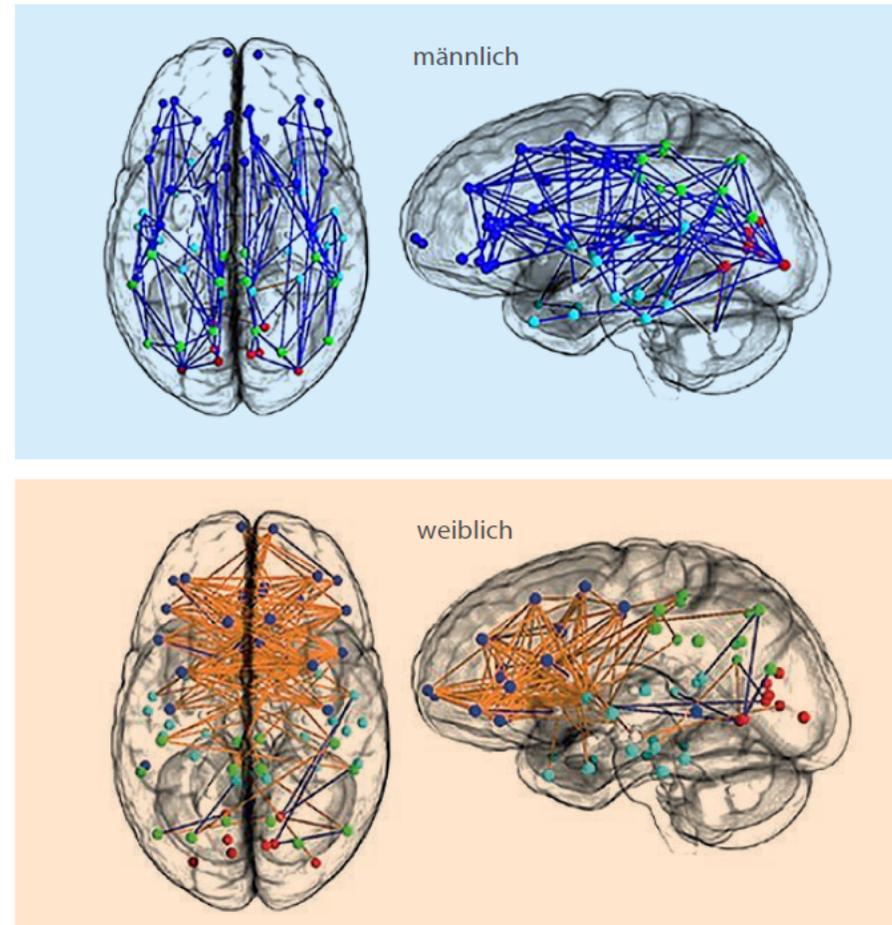
Aktuelle Forschungsergebnisse – Unterschiede in den Kompetenzbereichen zwischen Mädchen und Jungen (Böttger, 2017)

Jungen:

- Verstehen von Wortanalogien

Mädchen:

- Sprachproduktion und Sprachflüssigkeit
- Vorsprachliche Fertigkeiten
- Spontane Sprechbereitschaft
- Rechtschreibung
- Generelle Sprachfähigkeit
- Grammatikverwendung
- Wortgedächtnis
- Wortzuordnungsgeschwindigkeit
- Wortlesen



Die Ergebnisse besagen **nicht**, dass Jungen weniger fähig sind eine Sprache zu erlernen.

→ „Mädchen und Jungen lernen und gebrauchen Sprachen völlig unterschiedlich“ (Böttger, 2017, 34)

Abb. 2

Das Sprachareal für höhere kognitive Fertigkeiten kann bei Mädchen in der Grundschulzeit schneller reifen

Die Verbindung zwischen den Gehirnhälften ist bei Mädchen früher leistungsfähiger

Mädchen besitzen früher eine längere Konzentrationsspanne

Bildgebende Verfahren der Radiologie zeigen
(Böttger, 2017)

Mädchen können sich früher in Personen einfühlen

Sprachbezogene Teile der Großhirnrinde entwickeln sich bei Mädchen schneller

→ mit 17 Jahren kann der Vorsprung mit passender Förderung ausgeglichen werden

Bedeutung für *Functional Literacy* (Böttger, 2016)

Boy books

- Unterschiedliche, adressatenspezifische Textangebote für jeden, um motivationale Zugänge zu stimulieren

→ Themenbeispiele: Abenteuer, Sport, Kriegsgeschichten, *fictional violence, stuff about slime, bacteria and bugs*

Interlanguage

- Spielerischer, experimenteller und individueller Umgang mit der Rechtschreibung

→ Negativkorrekturen werden aus dem Weg geschaffen und können somit nicht zu neuronalen Gegenreaktionen führen

Literacy-Förderkurse

- ab Sekundarstufe 1 in allen Schularten

→ Maßnahmen für schwächere Schüler und Schülerinnen und stärkere Schüler und Schülerinnen



„Differenzspannen in der Entwicklung von bis zu 3 Jahren machen eine gezielte Differenzierung im Aufbau der Alphabetisierung unbedingt notwendig.“ (Böttger, 2016, 100)

Bedeutung für *Speaking* (Böttger, 2016)

Visualisierte Wortlisten

- Konkretisieren den Wortschatz für Jungen und haben einen Einfluss auf die Verfügbarkeit der Wörter

→ *Wordwebs*, Objekte, Bilder, Symbole, gezielte Memostrategien

Übung und Verbalisierung

- Passiver Wortschatz durch *Literacy* Kompetenz entwickelt sich zum aktiven Wortschatz

Emotionale Bindung

- Gezielt aktive, persönliche Formulierungen und Sprechhandlungsorientierte Aufgabenformate



„Nahezu alle vorgeschlagenen Differenzierungsfelder richten sich [...] zunächst im Schwerpunkt auf die Förderung von entwicklungspezifischen, wenngleich kurzfristigen, Nachteilen von Jungen in der Sprachverwendung.“ (Böttger, 2016, 102)

Was bedeutet das für Sie?

(Böttger, 2017)

(Böttger, 2016)



Es darf zu keiner geschlechtsspezifischen Diskriminierung im Englisch-Unterricht kommen



Jungen dürfen nicht vernachlässigt werden und gleichzeitig dürfen Mädchen nicht unterfordert werden



Die genderspezifischen Unterschiede können als Bereicherung für den Unterricht gesehen werden

Jede Englisch-Lehrkraft ist eigenverantwortlich dafür zuständig, dass ein differenziertes, individualisiertes und inkludierendes pädagogisches, didaktisch-methodisches Handeln im Unterricht erfolgt.

Quellenverzeichnis

- Abb. 1 <https://executiveacademy.at/de/news/detail/neuroleadership-wie-wir-lernen-koennen-mit-dem-gehirn-zu-lernen-nicht-dagegen>
- Abb. 2 Böttger, Heiner (2017): About Boyz`n`Girlz: Consider the Differences. Genderaspekte beim Fremdsprachenlernen, in: *Grundschule Englisch, Nr. 58, 34-36.*
- Böttger, Heiner (2017): About Boyz`n`Girlz: Consider the Differences. Genderaspekte beim Fremdsprachenlernen, in: *Grundschule Englisch, Nr. 58, 34-36.*
- Böttger, Heiner (2016): *Neurodidaktik des frühen Sprachenlernens. Wo die Sprache zuhause ist.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB.